

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und der Höhe 285, nicht. Unter schweren Opfern gelang es nur, den gegenüberstehenden Kolonialregimentern Nr. 4 und 5 durchschnittlich zwei Gräben zu entreißen. Das weitere Vordringen scheiterte an der in dichtem Unholz liegenden dritten, völlig unerschütterten feindlichen Stellung. Teile der 135er durchstießen allerdings auch diese Stellung, wären aber abgeschnitten und verloren gewesen, wenn sie nicht von den Sptln. Brode und Haupt, den Pts. Lettow und Michelmann mit Mannschaften der 9. und 11./135 herausgehauen worden wären. Der Franzose verlor etwa 350 Gefangene und 2 Maschinengewehre, aber auch die Verluste der Angreifer waren schwer; sie betrug an Toten 8 Offiziere und 157 Mann, an Verwundeten 9 Offiziere und 427 Mann, an Vermissten 157 Mann. Es lag klar zutage, daß angesichts der eigenen artilleristischen Unterlegenheit und der ungeheuer gesteigerten feindlichen Waffenwirkung ein durchschlagender Erfolg in diesem Gelände nur noch nach sorgfältigster und ausreichender Vorbereitung zu erzielen war.

Angriffe der Franzosen am 17. Februar gegen die erreichten Stellungen scheiterten restlos. Am 22. Februar wurden die Kompagnien der Ref. Regtr. 22 und 23 nach Apremont in Ruhe zurückgezogen, um am 1. März im Abschnitt Bauquois schon wieder in den Kampf zu treten. Das J.R. 135 hielt fortan auf der Bolante im Anschluß an das J.R. 98 den Abschnitt bis zur „Schwarzen Kuppe“, von wo aus es am 13. Juli den Angriff auf la Fille morte ausführte.

Hier wie bei der 67. Inf. Brig. blieben die Stellungen in den nächsten Monaten ziemlich unverändert trotz mehrfacher weiterer Angriffe der Franzosen, von denen der sehr kräftige Vorstoß gegen I./98 und II./Ref. 77 am 14. März der schwerste war. In drei blutigen Tagen wurde nördlich von le Four de Paris vom 14. bis 16. März um die Entscheidung gerungen, bis die beiden angegriffenen Bataillone die Oberhand behielten.

Mit ungeminderter Wucht rastete und tobte in den Monaten der Vorbereitung auf den großen Juli-Angriff über die Bolante der Sturm des Artilleriefeuers. Der einst bewaldete, jetzt kahle Rücken erzitterte unter der Wucht des Minenkampfes. Mit verbissenem Ingrimm warteten die Lothringischen Regimenter auf die Stunde der Vergeltung.

Nicht anders stand es mit den Truppen der benachbarten 13. Landwehr-Brigade, die seit dem 29. Oktober angesichts der drohenden Höhe 285 das Verbindungsglied zwischen der Bolante und dem Abschnitt Boureuilles—Bauquois bildete. Schon seit Ende Dezember hatte Genlt.